

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 53 (1975)
Heft: 4

Rubrik: Jahresbericht 1974 [Schluss]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Mitgliederversammlung

von Mittwoch, 5. März 1975, 20.15 Uhr im Burgerratssaal des Casinos.

Der Präsident Christian Ruckstuhl begrüsst rund 180 Mitglieder und Angehörige und eröffnet die Sitzung.

I. Teil

1. Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 5. Februar 1975 wird genehmigt.

2. Mutationen

A) Todesfälle: Erwin Messerli, E 1940, † 2. 2. 1975

B) Aufnahmen: Die in den März-Clubnachrichten publizierten Bewerber werden einstimmig in die Sektion aufgenommen und mit Applaus willkommen geheissen.

3. Kreditbegehren von Fr. 4000.— für die Anschaffung von 12 weiteren Lawinensuchgeräten Barry-Vox. Der Präsident begründet das weitere Kreditbegehren ausführlich und weist auf die grosse Zahl der Tourenteilnehmer und die Schwierigkeiten der Verteilung hin. Die Mitglieder Stoll, Niemeyer, Schneider und Meyer befürworten den Antrag des Vorstandes, Schräml ist im Prinzip gegen einen Wiedererwägungsantrag nach zwei Monaten, während Flückiger und Weber die Entwicklung auf dem Sektor Lawinensuchgeräte noch länger abwarten möchten. Die Stimmenzähler W. Bähler und U. von Allmen stellen eine überlegene Mehrheit von Ja-Stimmen fest.

4. Verschiedenes

— Die Clubnachrichten erscheinen nur noch zehnmal im Jahr. Mai/Juni und Juli/August werden zu einer Doppelnummer zusammengelegt und erscheinen Ende Mai und Ende Juli.

— R. Bigler gibt bekannt, dass die Seniorenostertour Wildstrubel ausfalle. Eine Ersatztour ins Gantrischgebiet ist geplant.

— Die Tour Wildhorn-Wildstrubel im Programm 12. bis 14. April beginnt bereits am Freitag, 11. April, und dauert bis Sonntag, 13. April 1975.

— Die Auffahrtzusammenkunft leitet A. Meyer, Veteranenobmann.

Aus der Mitte der Versammlung wird das Wort nicht verlangt.

Schluss des I. Teils 20.50 Uhr

II. Teil «...und Gott schuf die Provence.»

Charly Suter hat in mannigfaltiger Art und Weise von dieser Schöpfung Gebrauch gemacht. Wandern, Sehen, Hören, Riechen und in Erinnerung behalten. Aus seiner grossen Sammlung von Dias aus der Provence zeigte uns Charly 100 seiner besten und eindrücklichsten Bilder. Die grossartige wilde und menschenleere Landschaft, welche in der Römerzeit stärker besiedelt war als heute, hat starken Eindruck hinterlassen. Einmal mehr vermag der Vortragende dem Publikum eine

herrliche, unbekannte Gegend zu zeigen, welche eine oder auch mehrere Reisen wert ist. Die Anwesenden verdanken den Vortrag mit grossem Applaus.

Schluss des II. Teils 21.50 Uhr.

Der Protokollführer: Elias Köchli

Jahresbericht 1974

(Schluss)

IX. Fotosektion (Foto und Film)

Nicht der Mensch hat am meisten gelebt, der am meisten zählt, sondern derjenige, der sein Leben am meisten empfunden hat (Jean-Jacques Rousseau).

Am Ende des Jahres — auch eines Vereinsjahres — steht ein bisschen Nachdenken. Man denkt nach... man grübelt... man schaut «inwendig» zurück, hält Rückschau auf Getane und Unterlassenes, und man schaut und plant voraus auf zu Verwirklichendes. Alle Jahre wieder und — alle Jahre neu.

Während solchen Tuns versucht man den Dingen auf den Grund zu gehen und «unterschreibt» dann eine Devise, wie sie uns Jean-Jacques Rousseau hinterlassen hat, vor allem wenn sie für uns «Zweifachliebhaber» gleichsam massgeschneidert ist; für uns SACler, die wir unsere heimatlichen Berge ebenso lieben wie unsere Fotografie; die wir zumindest unser Leben in der Freizeit ganz besonders empfinden und verwirklichen mit Anschauung und Gestaltung des Schönen. Wir leben unser Leben, wir erleben und empfinden es (nicht zuletzt auch deshalb, um wirklich gelebt zu haben). Dieser — rein menschliche und daher besonders wertvolle und vertieft zu pflegende — Aspekt wollte einmal hervorgehoben sein, damit er noch mehr Beachtung in unseren Reihen findet. Geht es doch um unser Leben, das zutiefst erlebt werden will, um erfüllt zu sein — gerade in unserer Zeit, in der wir eher zur schweigenden Mehrheit gehören als zur überlaut starken Minderheit, die glaubt, mit viel Geschrei, Pöbeleien und Flegelhaftigkeit unsere Welt reformieren zu müssen und die keine andere Alternative kennt als das «Vernütigen» und das Zerstören ideeller und geistiger Werte.

Wir sind für das Schöpferische und stellen es unter Beweis mit unseren fotografischen und filmischen Arbeiten. Nach einem Wort von Thomas Mann: «Man soll machen, was einem Freude verheisst; es besteht die grösste Wahrscheinlichkeit, dass es auch der Welt eine Freude sein wird.» Unter «Welt» meinen wir unsere Umwelt, unsere Nächsten und

Liebsten, unsere Freunde. Lasst uns das kommende Vereinsjahr unter solchen Auspizien in Angriff nehmen! Dann wird unser Wandern und Werkeln grad noch einmal so schön!

Im Berichtsjahr 1974 setzte sich der Vorstand der Fotosektion wie folgt zusammen:

Präsident: Ernst Kunz; Vizepräsident: Hans Schüpbach; Sekretär: Jacques Graf; Kassier: Ernst Grubach; Technischer Leiter: Toni Vogel; Materialverwalter und Dunkelkammer: Alois Rohner; Beisitzer: Emil Tschofen.

Als Rechnungsrevisoren amtierten die Clubkameraden Ruedi Jaggi und Fritz Sahli. Unsere Fotosektion zählt gegenwärtig 32 Aktive und 47 Veteranen, insgesamt also 79 Mitglieder. Im Berichtsjahr ergaben sich folgende Mutationen: 2 Eintritte und 1 Todesfall. Fritz Meier ist nicht mehr unter uns. Wir werden ihm ein ehrenvolles, liebes Andenken bewahren. Den Angehörigen entbieten wir an dieser Stelle unser tiefstes Beileid.

Dem schweizerischen Amateurfotografenverband gehören 3 Aktive und 7 Veteranen an. Die Lesemappe beziehen 15 Mitglieder. Die Dunkelkammer wird von 9 Clubkameraden benutzt.

Am 24. März 1974 fand die Delegiertenversammlung des schweizerischen Amateurfotografenverbandes in St. Gallen statt, an der die Fotosektion nicht vertreten war. Dem Protokoll ist zu entnehmen, dass keine Beschlüsse gefasst worden sind.

Die Tätigkeit der Fotosektion ergab für das abgelaufene Jahr folgendes Bild:

Januar: Besichtigung der Ausstellung «Traumberge» von Dölf Reist im Alpinen Museum.

Februar: Clubkamerad Walter Allemann hält einen Farbdiavortrag über Sizilien.

März: Nachtaufnahmen in der Stadt.

April: Vortrag über Agfacontour (Farbverfremdung) von Clubkamerad Alois Rohner.

Mai: Auswertung der Nachtaufnahmen.

Juni: Diskussionsabend.

Juli/August: Ferien

September: Diskussionsabend über Film und Ton.

Oktober: Clubkamerad Hans Schüpbach referiert über die Anwendung von Vario-Objektiven.

November: Rucksackrässe.

Dezember: Hauptversammlung.

Es bleibt mir abschliessend noch die angenehme Pflicht zu danken: nämlich für die mir zuteil gewordene Unterstützung und Mitarbeit, die namentlich die Kameraden des Vorstandes betrifft. Mein ganz besonderer Dank gilt wiederum unserem technischen Leiter, Toni Vogel, der uns immer wieder als fachkundiger Berater zur Seite steht und da-

mit wesentlich dazu beiträgt, dass die Veranstaltungen interessant und lehrreich verlaufen. Ebenfalls danke ich den Kameraden vom Vorstand der Muttersektion sowohl für ihr erneutes Verständnis wie auch für den wertvollen Jahresbeitrag. Mein bester Dank gilt schliesslich auch all jenen, die ihre Treue zur Fotosektion mit dem regelmässigen Besuch der Monatsversammlungen unter Beweis stellen.

Zum guten Ende lasst mich mit einem (beherzigenswerten) Ausspruch Adalbert Stifters schliessen, der unsere Freundesbande noch verstärken soll: «Alte Freunde sind wie alter Wein; er wird immer besser, und je älter man wird, desto mehr lernt man dieses unendliche Gut schätzen.» Der Präsident: **Ernst Kunz**

X. «Schutz der Gebirgswelt»

Im Bereich des alpinen Landschaftsschutzes hat sich die Sektion im vergangenen Jahr vor allem im Rahmen der Gantrischgemeinschaft betätigt. Seit Mai 1974 gehört der Unterzeichnende dem Vorstand dieser Gemeinschaft an und hat dadurch vermehrt Gelegenheit, die Anliegen des SAC im Gantrischgebiet zu vertreten.

Bereits im letzten Jahresbericht wurde erwähnt, dass dem stadtbernischen Naherholungsgebiet Gantrisch nicht allein durch das Militär Gefahr droht. Die beiden Skilifte am Länggräthli bedeuten einen weiteren Eingriff in die Naturlandschaft.

Der gegenwärtige Stand der Erschliessung mit mechanischen Transportanlagen kann zwar von unserer Seite her noch gebilligt werden, doch ist für die Zukunft erhöhte Wachsamkeit nötig. Der Zweckartikel in den Statuten der Gantrischgemeinschaft von 1958 konnte diesen neuen Entwicklungen noch nicht Rechnung tragen, weil damals eine Gefährdung der Landschaft nur durch die militärischen Schiessplätze gegeben war. Um im Hinblick auf eine mögliche Verkommerzialisierung die nötige Handlungsfreiheit zu wahren, muss der Zweckartikel neu gefasst werden.

Unter der Leitung des Berichterstatters hat deshalb ein Vorstandsausschuss der Gantrischgemeinschaft eine Statutenrevision ausgearbeitet, die bereits die Zustimmung des Gesamtvorstandes gefunden hat. Es ist zu hoffen, dass die neuen Statuten nach der Genehmigung durch die Hauptversammlung im Mai 1975 eine grössere Bewegungsfreiheit erlauben werden.

Je mehr Kollektiv- und Einzelmitglieder die Gantrischgemeinschaft umfasst, um so wirkungsvoller wird sie sich für eine naturnahe Erholungslandschaft im Gantrisch einsetzen können. Ich möchte darum die zahlreichen Gantrischfreunde in den Reihen unserer Sek-

tion ermuntern, gegen einen bescheidenen Jahresbeitrag der Gemeinschaft beizutreten. Anmeldeformulare sind im Alpinen Museum und im Klublokal erhältlich. Dr. G. Budmiger

XI. Winter- und Ferienhütten

Skihaus Kübelialp

Das vergangene Jahr war in jeder Hinsicht sehr erfreulich. Während auf Saisonbeginn zahlreiche Wintersportorte auf Schnee warteten, herrschten im Gebiet unseres Skihauses (wie gewohnt) die allerbesten Schneeverhältnisse. Das brachte einen guten Hüttenbesuch, welcher bis Ostern andauerte. Der Hüttenbetrieb verlief reibungslos, wofür ich vor allem den Besuchern aus unserer SAC-Familie ein Kränzchen winden möchte. Es galt nämlich mitunter, den gedrängten Platz mit Gästen oder Schulkindern zu teilen. Die räumliche Umgestaltung wurde im allgemeinen positiv aufgenommen. Das Skihaus musste sich auch im Berichtsjahr einer «Verjüngungskur» unterziehen. Der altersschwache Kachelofen überliess seinen Platz einem vitalen Nachfolger. Der neue Ofen, in Sitzbauweise konstruiert, präsentiert sich gefällig und strahlt eine wunderbare Atmosphäre aus. Die Erstellungskosten wurden bis auf den letzten Rappen durch Veteranen unserer Sektion getragen, weshalb das junge Bauwerk bereits «Veteranenofen» genannt wird. Die edle Geste unserer verehrten Veteranen verdient Anerkennung und Dank. Veteranenobmann Albert Meyer nahm sein 70. Wiegendfest zum Anlass, dem Skihaus eine gediegene Beleuchtung für

den Aufenthaltsraum zu spenden. Auch «Bümi» sei hier recht herzlich gedankt und zugleich die besten Wünsche für viele weitere glückliche Lebensjahre ausgesprochen. Treue Kübelifreunde haben die Sitzbank vor der Hütte erneuert, Sitzkissen für das SAC-Stübli angefertigt sowie zahlreiche weitere Arbeiten ausgeführt, was auch an dieser Stelle herzlich verdankt sei.

Niederhornhütte

Fernab vom Pistenrummel erfreut sich diese Behausung einer treuen und dankbaren Besucherschaft. Gehegt und gepflegt von unserem unermüdlichen Hüttenchef Othmar Tschopp, präsentiert sie sich stets sauber und freundlich. Der Ofen im Schlafraum musste wegen «Rheuma» ausser Dienst genommen werden. Ein Sohn des Hüttenchefs schenkte der Hütte einen neuen Wärmespender. Herzlichen Dank Willy Tschopp sowie allen am Transport und an der Montage Beteiligten!

Rinderalphütte

Diese Hütte ist bei unserem Nachwuchs (JO) in bester Obhut und wird rege besucht. Der Mietvertrag konnte für eine weitere Dauer von 10 Jahren erneuert werden.

Berghaus Gorneren des Vereins Philadelphia

Ein Clubmitglied hat mir vor einiger Zeit ein Schreiben zukommen lassen mit folgendem Satz: «Ich freue mich immer auf die grossartige Landschaft und die heimelige Hütte.» Wie wär's mit einem Besuch?

Frequenzen vom 1. November 1973 bis 31. Oktober 1974

	Sektion Bern	Andere SAC- Sekt.	Gäste	Schulen	Militär	Total Uebernachtungen		
						1974	1973	1972
Kübelialp	1966	287	674	890	—	3817	3893	3212
Niederhorn	405	78	172	—	360	1015	787	620
Rinderalp	501	128	197	—	—	826	686	335
Total	2872	493	1043	890	360	5658	5366	4167

Der Winterhüttenchef: **Ernst Burger**

XII. Betriebsrechnung 1974

Mitgliederbeiträge

Zentralbeiträge
Sektionsbeiträge
Eintrittsgelder
Auslandporti
An Zentralkasse: Beiträge
Eintrittsgelder
Auslandporti
An Subsektion Schwarzenburg

Ausgaben	Einnahmen
75 687.—	
55 993.50	
1 170.—	
308.—	
75 687.—	
780.—	
280.—	
797.—	
Uebertrag	77 544.—
	133 158.50

Kostenstellen		Uebertrag	77 544.—	133 158.50
Zinsen				7 875.20
Steuern, Depotgebühren			4 068.80	
Bibliothek			2 393.95	
Tourenwesen			17 354.—	
Clubanlässe, inkl. Kosten Casino			7 048.50	
Ehrenausgaben und Delegationen			2 775.05	
Beitrag Alpines Museum			1 000.—	
" Gesangssektion			1 000.—	
" Photosektion			300.—	
Betriebskosten Clubheim			10 066.10	
Drucksachen, Büromaterial und Clubnachrichten			3 848.25	
Porti, Postcheckgebühren			2 151.35	
Verschiedenes			4 349.75	
Jugendorganisation				
Beiträge, Subvention CC				1 740.—
Tourenwesen (Fr. 15 929.10), nach Verrechnung J+S			1 973.10	
Diverses, Anlässe usw.			655.—	
Hochgebirgsführer				
Abschreibung Erlös aus Verkauf 1973 gemäss				
Abrechnung Francke AG			4 414.50	
Uebernahme Verlag durch CC, 2. Rate				10 930.—
Abschreibung auf Clubheim			800.—	
Betriebsüberschuss			1 438.67	
Fonds				
<i>Bibliothek u. Publikationen</i>				
Einlage aus 2. Rate CC			11 000.—	
Entnahme für Deckung Abschreibung Francke				4 000.—
<i>Allg. Hüttenfonds</i>				
Spende W. Hilpertshauser				150.—
Ueberschuss der Sommerhütten				6 776.42
Anschaffungen Sommerhütten			13 684.65	
Einlage aus Ertrag Sommerhütten			2 000.—	
Entnahme für Hüttentelephon Trift				8 000.—
<i>Hüttenfonds Legat X</i>				
Spende X				122 500.—
Einlage in Fonds			122 500.—	
<i>Sektionseigener Hüttenfonds</i>				
Spende H. Zumstein		250.—		
Diverse Spenden		150.—		400.—
Vermächtnis Dr. M. Schneider				900.—
Jungveteranenspende				2 113.—
CC-Veteranen-Spende				1 410.—
Spende Goldige Veteranen				2 250.—
Ueberschuss der Winterhütten				10 469.10
Anschaffungen Winterhütten		22 733.55		
Einlage der Veteranen und anderer Spenden		7 073.—		
Einlage aus Ertrag Winterhütten		6 000.—		
Entnahmen für:				
a) Umbau Kübeli 1973		4 500.—		
b) Kachelofen		14 000.—		18 500.—
<i>Freier Fonds</i>				
Einlage aus Betriebsüberschuss		3 000.—		
			331 172.22	331 172.22

Baurechnung 1974, Umbau Rohrbachhaus

Ausgaben Einnahmen

1. Baukosten

1. Maurerarbeiten	585.—
2. Schreinerarbeiten und Innenausbau	10 355.30
3. Malerarbeiten	1 180.10
4. Wasser- und sanitäre Installationen	1 117.65
5. Transporte und Verpflegungen für Frondienste	973.95
6. Bauleitung	378.50

2. Ausrüstung

1. Hüttenmobilier	5 252.90
2. Küchenausrüstung	4 206.65
3. Kleinmaterial und Reinigung	198.—

3. Wegmarkierungen

4. Einweihungsfeier	934.65
---------------------	--------

5. Einnahmen

1. Kantonsbeitrag	10 000.—
2. Téléléphériques Montana-Violettes-Glacier	5 000.—

6. Entnahmen aus Fonds

1. Freier Fonds	11 000.—
2. Reserven	571.30
	<hr/>
	26 571.30
	26 571.30

Revisionsbericht über die Jahresrechnung 1974

Die unterzeichnenden Revisoren haben die Betriebsrechnung und die Bilanz per 31. Dezember 1974 des SAC Bern am 22. Februar 1975 vorschriftsgemäss geprüft und in allen Teilen Uebereinstimmung mit den verbuchten Zahlen festgestellt.

Das Vereinsvermögen betrug zu Beginn des Betriebsjahres Ende 1974 wurde es ausgewiesen mit somit Vermögenszuwachs

Fr. 139 472.72

Fr. 250 368.09

Fr. 110 940.37

Das Fondsvermögen hat sich wie folgt verändert:

Zuwachs

Neuer Hüttenfonds Legat X	Fr. 122 500.—
Fonds Bibliothek und Publikationen	Fr. 7 000.—
Allgemeine Reserven	Fr. 867.37
	<hr/> Fr. 130 367.37

Abnahme

Allgemeiner Hüttenfonds	Fr. 6 000.—
Sektionseigener Hüttenfonds	Fr. 5 427.—
Freier Fonds	Fr. 8 000.—

Nettozuwachs wie oben

Fr. 19 427.—

Fr. 110 940.37

Das Vermögen ist wie folgt angelegt:

Kassa und Postcheck	Fr. 39 807.64
Bankguthaben	Fr. 74 067.90
Wertschriften	Fr. 210 000.—
Transitorische Aktiven	Fr. 4 016.05
Clubheim Brunngasse	Fr. 19 600.—
Clubhütten	Fr. 9.—
	<hr/> Fr. 347 500.59

Hiervon kommen in Abzug:	Uebertrag	Fr. 347 500.59
Darlehen der Mitglieder	Fr. 19 600.—	
Rückstellungen auf Wertschriften	Fr. 9 000.—	
Transitorische Passiven	Fr. 68 532.50	Fr. 97 132.50
		<u>Fr. 250 368.09</u>

Vermögen wie oben

Ueber die bilanzierten Vermögenswerte lagen lückenlose Belege der Banken und des Postcheckamtes per 31. Dezember 1974 vor.

Die Einnahmen- und Ausgabenpositionen der Betriebsrechnung haben wir aufgrund von zahlreichen Stichproben mit den Urbelegen kontrolliert und auch hier überall Uebereinstimmung vorgefunden. Wir verweisen auf die vorliegende Betriebsrechnung, welche nach Einlage von Fr. 3000.— in den freien Fonds einen Nettoüberschuss von Fr. 1438.67 aufweist und beidseitig mit Fr. 331 172.22 abschliesst.

Abschliessend möchten wir nicht verfehlten, dem Kassier, unserem Kameraden Paul Nyffenegger, einmal mehr für seine einwandfreie und zuverlässige Kassenführung den besten Dank auszusprechen.

Wir beantragen der Sektionsversammlung, die Jahresrechnung 1974 unter bester Verdankung an den Kassier zu genehmigen.

3000 Bern, 22. Februar 1975

Die Rechnungsrevisoren
Richard Tschopp Werner Dauwalder

Bilanz per 31. Dezember 1974

	Aktiven	Passiven
Kassa	35.64	
Postcheck	39 772.—	
Kontokorrent Schweiz. Volksbank	1 217.50	
Sparheft Kantonalbank	71 262.10	
Sparkonto Schweiz. Bankgesellschaft	1 588.30	
Wertschriften (Kurswert Fr. 187 875.—)	210 000.—	
Transitorische Aktiven	4 016.05	
Allgemeiner Hüttenfonds		562.—
Legat Lory für Gaulihütte		10 000.—
Hüttenfonds Legat X		122 500.—
Sektionseigener Hüttenfonds		30 473.—
Fonds für alpine Unglücksfälle		5 774.—
JO-Fonds		5 000.—
Fonds für Bibliothek + Publikationen		30 200.—
Fonds Frans Otten		12 011.—
Freier Fonds		27 900.—
Reserven		5 948.09
Transitorische Passiven		68 532.50
Darlehen Mitglieder		19 600.—
Rückstellung Kurseinbussen auf WS		9 000.—

Liegenschaften	Brandver- sicherung	amtlicher Wert	
Clubheim	129 607.—	195 746.—	19 600.—
Hütten			
Bergli	185 000.—	4 700.—	1.—
Gauli	165 000.—	7 500.—	1.—
Gspaltenhorn	505 000.—	26 800.—	1.—
Hollandia	450 000.—	—.—	1.—
Trift	535 000.—	15 400.—	1.—
Windegg	100 000.—	2 300.—	1.—
Wildstrubel	350 000.—	23 200.—	1.—
Kübelialp	600 000.—	109 700.—	1.—
Rohrbachhaus	325 000.—	18 400.—	1.—
			347 500.59
			347 500.59

Bern, 30. Januar 1975 Der Sektionskassier Paul Nyffenegger

WERTSCHRIFTEN

10 000	3 %	Eidg. Anleihe 1955—1975, Juni	99	9 900.—
10 000	5 %	Eidg. Anleihe 1967—1982	87	8 700.—
10 000	6 %	Kantonalbank von Bern (per 1. 2. 1980)	88	8 800.—
10 000	4 ^{3/4} %	Kantonalbank von Bern (per 8. 3. 1977)	90 ^{1/4}	9 025.—
20 000	4 ^{3/4} %	Kantonalbank von Bern (per 1. 5. 1977)	90 ^{1/4}	18 050.—
10 000	5 ^{1/4} %	Kantonalbank von Bern 1967—1981	88	8 800.—
10 000	5 ^{1/4} %	Kantonalbank Schwyz 1967—1979, April	90	9 000.—
30 000	6 %	Zürcher Kantonalbank 1974—1984	86	25 800.—
10 000	6 %	Genossenschaftliche Zentralbank (per 6. 7. 1976)	96	9 600.—
20 000	6 ^{1/4} %	Genossenschaftliche Zentralbank (per 1. 2. 1981)	87 ^{3/4}	17 550.—
10 000	4 ^{3/4} %	Hypothekarkasse des Kantons Bern (per 8. 3. 1977)	90 ^{1/4}	9 025.—
5 000	5 ^{1/4} %	Hypothekarkasse des Kantons Bern (per 31. 12. 1976)	94 ^{1/2}	4 725.—
10 000	6 %	Hypothekarkasse des Kantons Bern (per 1. 2. 1980)	88	8 800.—
20 000	6 ^{1/4} %	Bank und Finanz-Institut AG (per 1. 2. 1980)	89 ^{1/2}	17 900.—
5 000	3 ^{1/2} %	Credit Foncier Vaudois, S. 25 1960—1975	98	4 900.—
5 000	5 %	Schweiz. Bankgesellschaft Bern (per 26. 9. 1979)	85	4 250.—
5 000	5 %	Schweiz. Bankgesellschaft Bern (per 27. 10. 1979)	85	4 250.—
10 000	6 %	Schweiz. Bankgesellschaft Bern (per 1. 2. 1980)	88	8 800.—
<hr/>				
210 000				187 875.—
<hr/>				
		Netto-Buchwert		
		Unabgeschriebene Kursdifferenz	Fr. 13 125.—	
				Fr. 201 000.—

TRANSITORIEN

	Aktiven	Passiven
Bergungskosten A. Weyermann	1 003.50	
Lokalmiete 1974 Clubheim Philatelistischer Verein	650.—	
Verrechnungssteuer 1974	2 362.55	
Vorausbezahlte Mitgliederbeiträge 1975		68 532.50
	4 016.05	68 532.50

Ecke der JO

JO-Material:

Leider sehen wir uns gezwungen, in Sachen JO-Material wieder einen strengeren Massstab anzulegen — wie sich dies vor etlichen Jahren bereits bestens bewährt hat.

- Für jeden ausgeliehenen Gegenstand muss ein Pfand von Fr. 5.— hinterlegt werden.
- Wurde das Material für JO-Touren verwendet, wird das Pfand zurückerstattet.
- Für privat benütztes Material wird pro Gegenstand Fr. 1.— zuhanden der Materialkasse zurückbehalten (ausgenommen für kleine Gegenstände wie Karabiner, Reepschnurstücke usw.)
- Wird das Material nicht innerhalb eines Monates zurückgebracht, gelten die hinterlegten Fr. 5.— als Busse und werden nicht zurückgegeben.

Wir hoffen, mit dieser Regelung allen zu dienen.

Der JO-Chef: Kurt Wüthrich
Der Materialchef: Marcel Schafer

Die Stimme der Veteranen

VETERANEN-SKIWANDERTAGE

11. bis 14. Februar 1975. Leiter: Walter Auckenthaler. 12 Teilnehmer.

1. Tag

Es war noch nicht 10 Uhr, als wir nach nebliger Fahrt in Mauborget (Waadtländer Jura) eintrafen und im Hotel Croix Fédérale Quartier bezogen. Das ging allerdings nicht ohne ein gewisses «Gstürm», da nicht alle mit der Zimmerzuteilung einverstanden waren; doch gegen Abend kehrte der Friede wieder ein. Wir trafen hier oben fast Frühlingswetter an mit Sonnenschein über einem tiefen Nebelmeer. Nach einer Stunde war bereits Abmarsch nach dem nahen Wald, wo wir auf eine prächtige Schneelandschaft stiessen. Eine typische Juragegend mit ihren wunderschönen Tannen-Waldpartien lag vor uns. Der Schnee, wenn auch nicht in rauen Mengen, war sehr gut. Bereits der erste Trainings-